

per E-Mail an
Büro des Magistrats
10-2.bdm@stadt-frankfurt.de

40. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 03.07.2025

Frage Nr.: 3382

=====

Stadtv. Zengin - CDU -

Markierung Radwege

In Frankfurt werden Radwege mit roter Farbe auch auf voller Länge markiert. Auf der Gießener Straße wurde an den Pfingstfeiertagen am Sonntag und Montag zu sehr früher Stunde und zudem auch noch sehr laut und störend nunmehr innerhalb kürzester Zeit bereits zum dritten Mal der Fahrradweg über mehrere hundert Meter rot angemalt, obwohl die alte Farbe noch gut erkennbar war. Dies soll unter anderem auch am Riedberg in ähnlicher Weise erfolgt sein.

Ich frage den Magistrat, ob nicht künftig die rote Farbe der Fahrradwege zunächst in Kreuzungsbereichen und sonstigen Gefahrenbereichen ausreicht sowie zudem auch nicht zu oft erneuert werden muss, sofern kein besonderer Anlass dazu besteht.

Antwort:

Die derzeitige Vorgehensweise sieht vor, dass neue Radstreifen dort rot eingefärbt werden, wo sie nicht physisch durch sogenannte „Cycle Lane Separator“ geschützt werden können – etwa neben Parkbuchten oder an Grundstücksausfahrten.

Im angesprochenen Beispiel in der Gießener Straße war die rote Markierung des Radfahrstreifens aufgrund einer hohen Gefährdung des Radverkehrs angeordnet worden. Da die Rotmarkierung dort sowie am Riedberg im Bereich der Altenhöferallee von Riedbergallee bis Am Weißkirchener Weg an vielen Stellen schadhaft war, wurde eine Erneuerung der Bestandsmarkierung beauftragt. Diese ist auch im Zuge der Unterhaltungsaufgaben im zweiten Abschnitt der Altenhöferallee von Riedbergallee bis Marie-Curie-Straße vorgesehen. Dass die Arbeiten in der Gießener Straße an den Pfingstfeiertagen ausgeführt wurde, war von Seiten des Magistrats nicht beauftragt, zumal kein zeitlicher Druck hinsichtlich der Ausführung bestand. Der Magistrat sucht dazu den Kontakt zum ausführenden Unternehmen. Generell wurde die Markierung in der Gießener Straße nur dort erneuert, wo sie bereits am stärksten abgefahren, verblasst oder abgeplatzt war. Der Eindruck einer mehrmaligen Markierung ist möglicherweise der abschnittswisen Ausführung geschuldet.

Gespräche mit Bürger:innen und wissenschaftliche Studien zeigen, dass die rot eingefärbten Radstreifen das subjektive Sicherheitsgefühl deutlich erhöhen. Der Magistrat ist davon überzeugt, dass die Roteinfärbung maßgeblich dazu beiträgt, dass die Radinfrastruktur heute positiver bewertet wird als noch vor einigen Jahren. Dies wiederum fördert die Bereitschaft, aufs Fahrrad umzusteigen – was zu weniger Staus, Abgasen und Lärm führt.